



Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof)


Mitglied des Deutschen Bundestages


Abgeordneter des Wahlkreises Hof/ Wunsiedel

Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Büro: Dorotheenstr. 100, Zi.: 3.257

 (030) 227 - 77 490

 (030) 227 - 76 040

 hans-peter.friedrich@bundestag.de
www.hp-friedrich.de

Kreis-SPD versucht die Landwirte zu täuschen!

Zur Aussage des SPD-Kreisvorsitzenden in Wunsiedel, die SPD stehe an der Seite der Bauern erklären der CSU- Landtags-abgeordnete Martin Schöffel und der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Hans-Peter Friedrich:

Die Behauptung der Wunsiedler Kreis-SPD, die Partei stehe an der Seite der Bauern ist angesichts der Fakten geradezu grotesk. Seit dreieinhalb Jahren blockieren die SPD-Genossen in Berlin nahezu jede von der Union vorgeschlagene Verbesserung zu Gunsten der Landwirte.

Friedrich: „Die Union versucht seit Beginn der Legislaturperiode, die ungerechte Agrardieselbesteuerung in Deutschland, die von der rot-grünen Koalition herbeigeführt wurde, auf ein Niveau der übrigen europäischen Wettbewerber zu reduzieren. So ist der CSU nach langen Verhandlungen und gegen den nachhaltigen Widerstand des Bundesfinanzministers Steinbrück eine Erleichterung bei der Agrardieselbesteuerung in Höhe von jeweils 285 Mio EUR für 2009 und 2010 gelungen. Dieses Zugeständnis wird aber der internationalen Wettbewerbsfähigkeit unserer Bauern noch lange nicht gerecht. In der nächsten Wahlperiode werden wir ohne die SPD

PRESSMITTEILUNG

finanzielle Erleichterungen für die Bauern beim Agrardiesel durchsetzen.“

Martin Schöffel ergänzt: „Vor wenigen Wochen war die Situation noch so, dass die CSU im Koalitionsausschuss um die Erlaubnis des Bundesfinanzministeriums gekämpft hat, dass Bayern aus eigenen Mitteln die Agrardieselbesteuerung mindern darf. Wir waren bereit, 35 Millionen aus bayerischen Mitteln dafür einzusetzen, weil Steinbrück die Entlastung blockiert hat“.

Als Gipfel der Wählertäuschung bezeichnet es Schöffel, wenn die SPD eine Abschaffung der Mengensaldierung bei der Milchquote fordert.

“Zweimal hat Bayern im letzten Jahr genau dies im Bundesrat in eigenen Anträgen gefordert, zweimal haben dies alle SPD-Ministerpräsidenten abgelehnt. Wenn die Abschaffung der Saldierung als SPD-Forderung verkauft werden soll, dann ist das Betrug am Wähler.

Ebenso stammt die Forderung, die Milchquote europaweit um 5% auszusetzen, ursprünglich vom bayerischen Landwirtschaftsminister Brunner! Nachdem diese Vorschläge in Deutschland nicht durchsetzungsfähig sind, bemühen wir uns zugunsten der Milchbauern intensiv um die Absatzförderung und um die Zustimmung des Bundeskartellamtes zur Bündelung des Angebotes auf Seiten der Landwirtschaft und der Molkereien.“

Trotz dieses Widerstands der SPD war es die CSU, die mit ihrem Einsatz für die Interessen der Bauern vieles erreicht hat. Die CSU hat sichergestellt, dass die Vorsteuerpauschale auf 10,7% erhöht und die bäuerlichen Betriebe bei der Erbschaftssteuer fair bewertet werden. Familienbetriebe werden im Erbfall, entgegen der Vorlage des SPD-Finanzministers von der Erbschaftssteuer freigestellt. Mit

der Reform der landwirtschaftlichen Unfallversicherung, gibt es erstmals seit 10 Jahren keine Kürzung mehr! Es wurden sogar 400 Mio EUR aus Bundesmitteln zusätzlich zur Beitragsstabilität bereitgestellt. Die CSU hat dafür gesorgt, dass es eine beitragsfreie Mitversicherung für Bauernkinder und Beteiligung an Beitragssenkung der Kassen im Konjunkturpaket II gibt. Die ungerechte Doppelbesteuerung von Betriebsprämien ist seit 2008 durch den Einsatz der CSU vom Tisch. Und abschließend noch die Grünlandprämie, Ausgleichszulage, die Kuhprämie und die Milchgipfel zu nennen, die den unermüdlichen Einsatz der CSU auf Landes- und Bundes- und EU-Ebene für die Anliegen der Milchbauern verdeutlichen.

08.07.09

PRESSMITTEILUNG